

Volksgesundheit und Wehrkraft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **13 (1937-1938)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

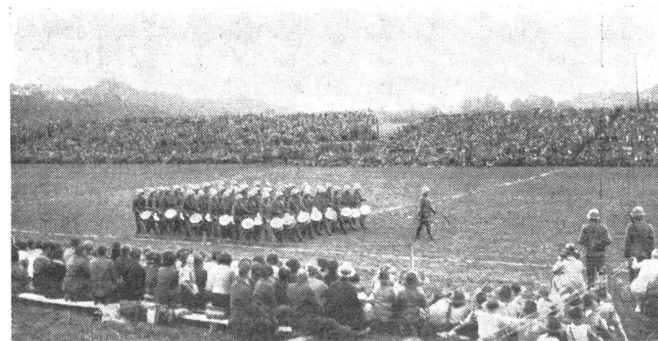
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Marschübung der Tambouren auf dem Exerzierplatz.
 Marche d'exercice de tambours sur la place d'exercice.
 Esercizio di marcia sulla piazza d'armi. Phot. Karl Egli, Zürich.

der Infanteriebrigade 13 übertragen; damit tat von Muralt den entscheidenden Schritt zum künftigen hohen Truppenführer. Im Sommer 1932 wurde er als Nachfolger von Oberstdivisionär Lardelli, der zur 6. Division überwechselte, zum Kommandanten der 5. Division ernannt, die er während 5½ Jahren bis zu ihrer Auflösung in pflichtbewußter Arbeit erfolgreich geführt hat.

Mitte Juli 1937 vollendete Joh. von Muralt sein 60. Lebensjahr. Mit einem leuchtenden Alpenrosenstrauß feierten die Tessiner Soldaten ihren Kommandanten, der in jenen Tagen in Airolo die Gotthardmanöver leitete, die letzten Uebungen der großen, zweisprachigen Gebirgsbrigade 15. In ihrem militärischen Führer verehrten die Tessiner Truppen zugleich den Sohn aus alter Locarneser Familie und betrachteten ihn nicht minder als einen der Ihrigen, als ihn seine Zürcher Mitbürger für sich beanspruchten. Von Muralt buhlte nie um die Gunst seiner Untergebenen; alles Unmilitärische war ihm von jeher zuwider. Seine Gerechtigkeit und sein grades, peinlich korrektes Wesen brachten ihn auch dem Soldaten und Unteroffizier nahe, für deren Arbeit er immer ein aufmerksames Auge hatte. Seine Untergebenen verehrten in ihm den Kommandanten, in dessen ehrlichen und saubern Charakter sie ein gleich unbegrenztes Vertrauen hatten, wie in sein hohes militärisches Können, das sich nicht zuletzt in seiner klaren, unkomplizierten Auftragserteilung und Befehlsgebung äußerte. Oberstdivisionär von Muralt tat alles, um Anerkennung zu verdienen und nichts, um Anerkennung zu erlangen — mit diesen Worten ungefähr kennzeichnete Oberstkorps-



Tambouren eröffnen das Defilee der Division.
 Tambours ouvrent le défilé de la division.
 I tamburini aprono la sfilata della divisione.

kommandant Miescher bei der letzten Manöverbesprechung auf der Forch das Wesen des scheidenden Kommandanten der alten 5. Division.

Volksgesundheit und Wehrkraft

So betitelt Herr Hans Zoppi seinen letzten Artikel im « Schweizer Soldat ». Zu jenem Teil der Abhandlung, die uns mit statistisch festgestellten Tatsachen bekanntmacht, gibt es nichts einzuwenden. Hingegen spricht aus andern Abschnitten ein Geist, der einen Demokraten aufhorchen läßt. Wenn Herr Zoppi von radikalen Maßnahmen spricht — der Ueberalterung unseres Volkes Einhalt zu gebieten —, die heute in unserer Demokratie noch nicht durchführbar seien, muß er doch bestimmt damit rechnen, daß unser Volk dafür in absehbarer Zeit reif werde.

Glauben Sie wirklich, daß sich je ein Schweizer nach bekanntem Muster vorschreiben lasse, wie viele Kinder er dem Staate zu stellen habe? Nein! Für solche Experimente, welche übrigens in jenen Staaten, die darin ihre Rettung sehen, den gewünschten Erfolg nicht zeitigten, hat unser Volk keinen Sinn.



Das neue Fähnrichs-Abzeichen: eine rot-weiße Schnur, die an der rechten Achselklappe getragen wird. — Die bisherigen Fähnriche (Adjutant-Unteroffiziere) werden in Zukunft ebenfalls mit der neuen Fähnrichsschnur ausgerüstet, sofern sie wirklich noch als Fahnenräger Dienst leisten.

Le nouvel insigne du porte-drapeau: un cordon rouge et blanc, qui est porté à la patte d'épaule droite. — Les anciens porte-drapeau (adjudants sous-officiers) seront équipés également à l'avenir de l'insigne porte-drapeau, pour autant qu'ils effectueront réellement du service comme tels.

Il nuovo distintivo dell'alfiere. Alla spallina destra è agganciato un cordone bianco e rosso. Gli attuali aiutanti sott'ufficiali porteranno, in avvenire qualora siano designati come alfieri, questo nuovo distintivo. Phot. Photopress Zürich-Bern.

Nicht die Quantität, auch hier machts die Qualität, vor allem die geistige! Ueberschätzen wir die physische Kraft eines Volkes nie. Ach wie bald schwindet Schönheit und Gestalt! Mit *nur* militärischer Landesverteidigung ist uns heute so wenig geholfen als mit nur geistiger. Nicht nur das eine Ziel haben wir Menschen hier unten, « stark und gesund zu leben », wie Herr Zoppi meint, sondern auch ein geistiges. Nämlich das, uns die von unsern Vätern ererbte Freiheit der Person, die über dem Staate steht und die zu erhalten die vornehmste Pflicht unseres Staates ist, nicht nehmen zu lassen. Der Staat ist gegründet zum Schutze des einzelnen Menschen. Nicht wir sind geschaffen für den Staat. Die Großzahl der Schweizer weiß, welche, vor allem geistige Güter, wir zu wahren haben. Es wird sie jeder aufs äußerste zu verteidigen bereit sein. Dazu nützen uns aber eine Handvoll Mannen, welche wissen was es geht, mehr, als ein Regiment *nur* physisch großgezogener Trottel, welche sich des Wertes ihres Einsatzes nicht bewußt sind!

F. Allenbach.